

STATUS QUO

DE NEIE STANDARD_N°2_24/10/17

|LEMIntern|

On The Go

Dies ist der Name einer faszinierenden Zirkusshow, die am vergangenen Dienstag und Mittwoch hier, im LEM, vorgestellt wurde.

Die Jugendlichen aus der Zirkusschule Charivari machten ihre Arbeit sehr gut und konnten das Publikum somit in ihren Bann ziehen.

Vorgestellt wurden die verschiedensten Nummern: Von Akrobatik bis Seiltanz war alles mit am Start. Begleitet wurden die Artisten/innen von eigens für die Show komponierter Musik, die das ganze noch spannender machte.



BILD VON YONA GESTRONI

Das Stück erzählte von einer Fahrt ins Ungewisse, zusammengesetzt aus den unterschiedlichsten Arten des Reisens.

In gewisser Weise ist diese Geschichte sogar wahr, denn die Gruppe unternahm eine Reise um diese Show auf die Beine zu stellen.

In einer unfassbar kurzen Zeit, von gerade mal sechs Tagen, unternahm die Gruppe eine Reise nach Bornholm während der dieses Stück entstand. Besonders, wenn man weiss, dass die Jugendlichen sich untereinander teilweise, noch nicht kannten.

Die Gruppe stieß bei dieser Reise zwar auf einige Probleme, wie vergessenes Proviant oder zu schweres Gepäck, diese ließen sie aber nur weiter zusammenwachsen, was man auch an dem Resultat bemerkte.

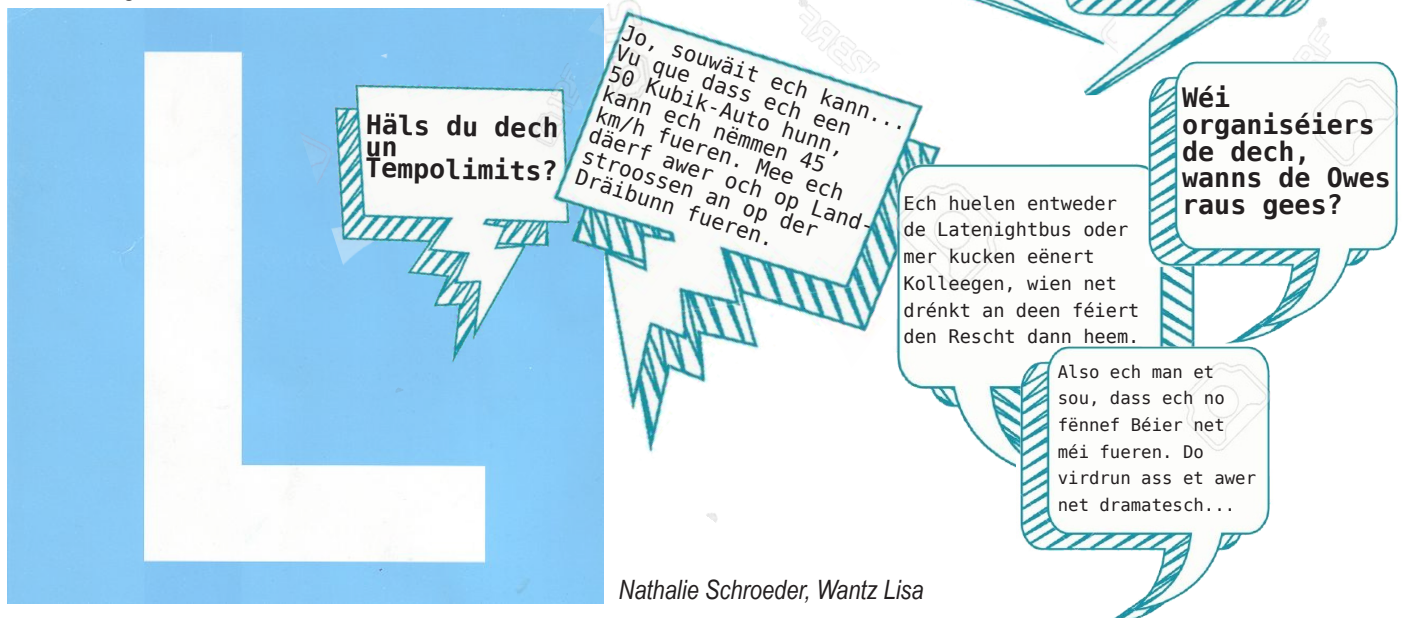
Die Jugendlichen wirkten fast schon wie eine Familie, denn auch wenn einmal ein Fehler passierte, wurde nicht genörgelt.

Lisa Wantz

|LEMIntern|

Sécurité Routière

Virun e puer Wochen waren staark Diskussiounen iwwert d'Secherheet vun de lëtzebuurger Stroossen opkomm, wéinst e puer déidlechen Accidenter. Dowéinst hu mer, d'Schoulzeitung, eis iwwerluecht dass et interessant wier, fir d'Meenung vun de Schüler déi ee Führerschäin hunn ze kennen.



[Kino] mother!



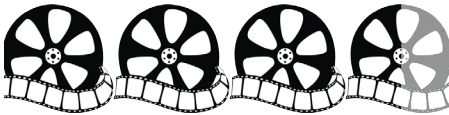
Regie: Darren Aronofsky
mit Jennifer Lawrence, Javier Bardem, Ed Harris

Dauer: 2h 1min

Altersfreigabe: +16

Genre: Drama / Horror / Mystery

meine Wertung:



HANDLUNG:

Die Beziehung zwischen einem Dichter (Javier Bardem) und seiner Ehefrau (Jennifer Lawrence) wird auf eine harte Probe gestellt, als sie in ihrem viktorianischen Landhaus überraschenden Besuch (von unter anderem Ed Harris und Michelle Pfeiffer) bekommen...

MEINE MEINUNG:

Als der Film in den Filmfestspielen von Venedig dieses Jahr lief, bekam er neben einigen Applaus auch sehr viele Buhrufe. Im Allgemeinen gilt „mother!“ als einer der kontroversesten und meist diskutierten Filmen, die in der letzten Zeit erschienen ist. Verdient dieser Film wirklich diesen Ruf? Das werden wir hier in meiner Kritik sehen!

Ich betone: Spoilerwarnungen! Wer diesen Film noch sehen will, soll meine Review nach dem Film lesen! Dieser Film erzählt nicht unbedingt nur die Geschichte eines Paares, dessen Privatsphäre gestört wird, sondern nutzt diese Elemente, um etwas ganz Anderes zu erzählen. Die Macher haben lediglich das Beispiel eines Paares genommen, das isoliert

in einem Haus lebt und von anderen Leute gestört wird, genutzt, um ihre Aussage dem Zuschauer näher zu bringen.

Das Haus, in dem das Paar lebt, stellt eigentlich die Erde dar: Es lebt praktisch, es hat sogar ein eigenes Herz und es gibt Szenen, in denen das Haus blutet. Der berühmte Dichter, gespielt von Javier Bardem, stellt eigentlich Gott dar, denn er erschafft Werke. Seine Frau, gespielt von Jennifer Lawrence, stellt verkörpert Mutter Natur, die eng mit dem Haus verbunden ist und auf es aufpasst. Die Leute, die in das Haus reinkommen und die Privatsphäre des Paares zerstören, stellen die gesamte Menschheit mit ihren schlechtesten Seiten dar.

Man merkt sofort den Unterschied zwischen den Fremden und Jennifer Lawrences Charakter: Die Menschen die das Haus betreten, benehmen sich, wie sie wollen, ohne auf irgendetwas acht zu geben, und verletzen das Haus, sowie auch Jennifer Lawrence immer mehr.



Regisseur Darren Aronofsky

Das zeigt uns, dass wir mit unserer Welt nicht korrekt umgehen, hier seien nur die Beispiele von Umweltverschmutzung und Klimawandel genannt. Szenen, in denen Mobiliar von den Eindringlingen kaputtgemacht wird oder diese Dinge im Haus tun, die sie eigentlich nicht dürften, z.B. rauchen, auch wenn dies verboten wird, repräsentieren eindeutig, wie wenig Achtung wir unserer Erde schenken.

Der Dichter will als eine Art Gott mehr Berühmtheit gewinnen, deshalb lädt er mehrere Leute in das Haus ein und „schenkt“ den Menschen mehr und mehr von seinem Besitz, welchen diese dann zerstören. Dies gibt uns auch ein Bild davon, wie Berühmtheit einen Menschen immer mehr verändert, was zu Dinge führt, die man nicht tun sollte.

Jennifer Lawrence als Mutter Natur spürt all diesen Schmerz, den ihr Haus/die Welt erleiden muss, und je mehr Menschen ins Haus reinkommen, desto weniger Respekt erweisen die Menschen ihr.

Die Natur des Menschen wird hier dargestellt und sein Wille zur Zerstörung. Als Jennifer Lawrence den Dichter zwingt, diese Leute aus dem Haus zu werfen, macht er das für eine kurze Weile, währenddessen wird Lawrence schwanger. Ab einem Punkt schreibt der Dichter ein neues Gedicht, was die Welt dann liebt, woraufhin er wieder die ganze Welt zu sich einlädt. Dies führt dazu, dass er Sachen verschenkt, dass die Menschen das Haus zerstören und der hochschwangeren Mutter Natur und der Erde immer mehr schaden. Es kommen so viele Leute in das Haus, dass bald schon Proteste, Terrorismus, Holocausts und Schlägereien stattfinden, und sogar Kriege im Haus geführt werden.

Als Lawrence das Kind bekommt, versteckt Bardem sie, um das Kind zu gebären. Natürlich will er das Kind den Leuten schenken, aber Lawrence hängt sehr stark an dem Kind und will es nicht weggeben. Tagelang wacht sie über das Kind, aber als sie auf einmal einschläft, nimmt er das Kind und vergibt es den Leuten, was dazu führt, dass auf das Kind nicht aufgepasst wird und es sogar getötet wird. Mittendrin wird Mutter Natur, also Lawrence vor der Masse wütend, aber wird von der Masse zerschlagen und beschimpft. Ich will jetzt nicht das ganze Ende spoilern, aber ich hoffe, meine Interpretation des Films erklärt völlig die Aussage des Films. Die Natur des Menschen, der Wille zur Selbsterstörung und unser Umgang mit unserer Umwelt/Erde.

Am Ende habe ich lange mit einigen Leuten über diesen Film und seine Kernaussage gesprochen. Es ist ein provokativer Film, der dich mental herausfordert, der das Publikum an die Grenze führt. Es ist ein sehr ausdrucksvoller, origineller und künstlerischer Film, der mit einfachen Figuren und Darstellungen den Kern dem Zuschauer näherbringt. Der Film ist einer der geistesgestörtesten Filme, die ich je gesehen habe, aber auch einer der besten, die mich bis heute, nachdem ich ihn vor ein paar Tagen geschaut habe, fasziniert hat. Es ist ein edukativer Film und künstlerisch angehaucht, den muss man gesehen haben! Es ist in meinen Augen einer der besten Filme, die ich je gesehen habe, aber wer diesen Film schauen will, muss sich bewusst sein, dass er dich wahnsinnig machen kann. Mich hat er geschockt!

Damir Mehic